Lehrerfortbildung "Weltmaschine" Magnus-Haus, Berlin, 14. November 2008

# Large Hadron Collider: Die Experimente

Ulrich Husemann Deutsches Elektronen-Synchrotron

WELT

MASCHINE

CERN



# Physik am Large Hadron Collider



- Wichtige Fragestellungen am LHC (vlg. Vortrag von Michael Kobel):
  - Woher kommt die Masse?
     → Higgs-Teilchen?
  - Was ist dunkle Materie?
     → Supersymmetrie?
  - Warum ist die Gravitation so schwach?  $\rightarrow$  Extra-Dimensionen?
- In jedem Fall: Erzeugung und Nachweis neuer Elementarteilchen
- LHC: neue Generation von Nachweisgeräten ("Detektoren")
  - Riesige Ausmaße aber höchste Präzision
  - Höchste Kollisionsraten





# Warum immer höhere Energien?

- Grundpfeiler der Teilchenphysik:
  - Spezielle Relativitätstheorie (A. Einstein)
  - Quantenmechanik
     (E. Schrödinger, W. Heisenberg, …)
- Relativitätstheorie:  $E = mc^2$ 
  - Masse ist eine Form von Energie
  - Kollisionen von Elementarteilchen mit hoher Energie → Produktion neuer schwerer Teilchen
- Quantenmechanik:  $\Delta x \cdot \Delta p \geq \frac{h}{2}$ 
  - Heisenberg'sche Unschärferelation: Ort ( $\Delta x$ ) und Impuls ( $\Delta p$ ) nicht gleichzeitig beliebig genau bekannt
  - Größerer Impulsübertrag
     Auflösung kleinerer Strukturen





#### W. Heisenberg



## Größenordnungen





Lehrerfortbildung "Weltmaschine", Berlin, 14.11.08, U. Husemann: LHC – Die Experimente

## Anforderungen an die Detektoren





- Vollständige Charakterisierung der Kollision: Ort, Impuls, Energie, Art aller Teilchen → verschiedene Detektortypen, zwiebelschalenartig um Kollisionspunkt
- Neue Teilchen zerfallen sehr schnell
  - Nachweis von Zerfallsprodukten: geladene Leptonen (e,μ,τ), Photonen, Pionen, Protonen, Neutronen, Neutrinos
  - Keine freien Quarks → Nachweis als Jets = Bündel von Teilchen
  - Nachweis aller Zerfallsprodukte

     — möglichst hermetischer Detektor
- Neue Teilchen werden selten erzeugt → hohe Kollisionsraten → schnelle Auslese

## Anforderungen an die Detektoren





- Vollständige Charakterisierung der Kollision: Ort, Impuls, Energie, Art aller Teilchen → verschiedene Detektortypen, zwiebelschalenartig um Kollisionspunkt
- Neue Teilchen zerfallen sehr schnell
  - Nachweis von Zerfallsprodukten: geladene Leptonen (e,µ,т), Photonen, Pionen, Protonen, Neutronen, Neutrinos
  - Keine freien Quarks → Nachweis als Jets = Bündel von Teilchen
  - Nachweis aller Zerfallsprodukte
     möglichst hermetischer Detektor
- Neue Teilchen werden selten erzeugt → hohe Kollisionsraten → schnelle Auslese

#### Teilchennachweis





Lehrerfortbildung "Weltmaschine", Berlin, 14.11.08, U. Husemann: LHC – Die Experimente



Bundesministern für Bildung und Forschung



# Die LHC-Experimente im Überblick

# LHC – der Large Hadron Collider





Lehrerfortbildung "Weltmaschine", Berlin, 14.11.08, U. Husemann: LHC – Die Experimente

# LHC – der Large Hadron Collider

#### LHC-Beschleuniger:

Proton-Proton- und Blei-Blei-Kollisionen (vgl. Vortrag Verena Kain)



WELT MASCHINE

·

DES

# LHC – der Large Hadron Collider

**CMS-Experiment:** 

Vielzweckexperiment



**ATLAS-Experiment:** 

Vielzweckexperiment

LHC-Beschleuniger: Proton-Proton- und Blei-Blei-Kollisionen (vgl. Vortrag Verena Kain)



Lehrerfortbildung "Weltmaschine", Berlin, 14.11.08, U. Husen

#### LHC – der Large Hadron Collider LHC-Beschleuniger:

8,5 km



**ATLAS-Experiment:** 

Vielzweckexperiment

**ALICE-Experiment:** Schwerionen & "Ursuppe"

Proton-Proton- und

Blei-Blei-Kollisionen

(vgl. Vortrag Verena Kain)



ung "Weltmaschine", Berlin, 14.11.08, U. Husen





#### **ATLAS-Fakten:**

- **\*** 45 m lang, 25 m hoch
- \* Gewicht: 7.000 Tonnen
- \* 100 Millionen Elektronikkanäle
- \* Mitarbeiter: ca. 2500





#### **ATLAS-Fakten:**

- **\*** 45 m lang, 25 m hoch
- \* Gewicht: 7.000 Tonnen
- \* 100 Millionen Elektronikkanäle
- \* Mitarbeiter: ca. 2500

Lehrerfortbildung "Weltmaschine", Berlin, 14.11.08, U. Husemann: LHC – Die Experimente

Spurdetektoren

## ATLAS

Kalorimeter

11



#### ATLAS-Fakten:

- **\*** 45 m lang, 25 m hoch
- \* Gewicht: 7.000 Tonnen
- \* 100 Millionen Elektronikkanäle
- \* Mitarbeiter: ca. 2500

Lehrerfortbildung "Weltmaschine", Berlin, 14.11.08, U. Husemann: LHC – Die Experimente

Spurdetektoren

### ATLAS



# **Myon-Detektor** Kalorimeter 11 **ATLAS-Fakten: \*** 45 m lang, 25 m hoch Gewicht: 7.000 Tonnen \* Spurdetektoren 100 Millionen Elektronikkanäle \* Mitarbeiter: ca. 2500 \*

Lehrerfortbildung "Weltmaschine", Berlin, 14.11.08, U. Husemann: LHC – Die Experimente

## **CMS – Compact Muon Solenoid**





## **ALICE – Schwerionen & Ursuppe**



11



Lehrerfortbildung "Weltmaschine", Berlin, 14.11.08, U. Husemann: LHC – Die Experimente

# LHCb – Symmetrie Materie/Antimaterie





Lehrerfortbildung "Weltmaschine", Berlin, 14.11.08, U. Husemann: LHC – Die Experimente





# Wechselwirkungen von Teilchen in Materie

## **Photonen in Materie**



- Photoelektrischer Effekt: Photon schlägt Elektron aus Atomhülle, Photon wird absorbiert (kleine Energien)
- γ hv Phot

#### Photoeffekt



A. Einstein

 Compton-Effekt: Photon schlägt Elektron aus Atomhülle, ändert Wellenlänge (mittlere Energien)





A.H. Compton

 Paarproduktion von Elektronen und Positronen: Photon erzeugt e<sup>+</sup>e<sup>-</sup> im Kernfeld (hohe Energien, > 10 MeV) Paarproduktion

## **Geladene Teilchen in Materie**



 Semiklassisches Modell ("Bethe-Bloch-Formel")





H. Bethe

F. Bloch

- Geladene Teilchen verlieren Energie durch elektromagnetische Wechselwirkung mit Atomen: Ionisation
- Energieverlust pro Längeneinheit: dE/dx
- dE/dx unterschiedlich für unterschiedliche Teilchenarten
  - → Teilchenidentifikation



## Spezialfälle: Elektronen und Myonen



#### Energieverlust von Elektronen

- Geringe Masse:  $m_{\rm e} = (1/200) m_{\mu} = (1/1800) m_{\rm p}$
- Wichtigster Mechanismus für Energieverlust: Bremsstrahlung (~ 1/m<sup>4</sup>) (Emission von Photonen im Coulombfeld des Atomkerns)
- Myonen durchdringen mehr Materie als andere geladene Teilchen → Nachweis in "äußerer Zwiebelschale"
  - Myonen sind Leptonen: keine starke Wechselwirkung
  - Myonen sind schwer: Bremsstrahlung vernachlässigbar





Bundesministerie für Bildung und Forschung



# Impulsmessung mit Spurdetektoren



### Impulsmessung



- Lorentzkraft als Zentripetalkraft:  $e \vec{v} \times \vec{B} = \frac{mv^2}{r} \cdot \frac{\vec{r}}{r}$
- Typische Magnete in Collider-Detektoren
  - Solenoidmagnet (häufig supraleitend) mit Rückflussjoch
  - Ausnahme: LHCb → Dipolmagnet
- Homogenes Magnetfeld: helikale (= schraubenlinienförmige) Bewegung
  - Senkrecht zu Feldlinien: Kreisbahn
  - Parallel zu Feldlinien: gleichförmig-geradlinig

 Impuls senkrecht zu *B* aus Krümmungsradius der Teilchenspur:
 *p*<sub>T</sub>[GeV/*c*] = 0.3 *B*[T] · *r*[m]





## **Spur- und Vertexrekonstruktion**



- Mehrlagiger Spurdetektor
- **Elektrische Signal in** jeder Detektorlage → Spurpunkte
- Spuranpassung:
  - Mustererkennung: liegen Spurpunkte auf gemeinsamer Helixbahn?
  - Spurfit: Anpassung der der Helixparameter
- Vertexanpassung: zeigen Spuren auf gemeinsamen Ursprungsort ("Vertex")?





Simulierter Zerfall eines supersymmetrischen **Teilchens** (Seitenansicht)

 $\chi^2 = \sum_{i=1}^{\infty} \frac{(x_i - \overline{x})^2}{\sigma^2}$ 

## **Spur- und Vertexrekonstruktion**





## **Dotierte Halbleiter**



- Heutige Spurdetektoren: Halbleitertechnologie
- Typische Halbleiter (z.B. Silizium, GaAs)
  - Kristallgitter mit 4 Valenzelektronen
  - Zwei Arten von Ladungsträgern:
    - Negativ freie Elektronen
    - Positiv Elektronen wandern zwischen freien Positionen im Kristallgitter ("Löcher")
- Veränderung der Eigenschaften durch Dotierung:
  - Füge Atome mit 5 Valenzelektronen hinzu (P, As, Sb): "n-dotiert" (zusätzliche Elektronen)
  - Füge Atome mit 3 Valenzelektronen hinzu (B, Al, Ga, In): "p-dotiert" (zusätzliche Löcher)
- Tieferes Verständnis: Bändermodell



[hyperphysics.phy-astr.gsu.edu]

# pn-Übergang und Verarmungszone







- Übergang zwischen p-dotiertem und n-dotiertem Halbleiter
  - Ladungsträger diffundieren zur anderen Seite und rekombinieren
  - Ausbildung einer nicht-leitenden Schicht ("Verarmungszone")

#### (Umgekehrte) Bias-Spannung

- Entfernung von Ladungsträgern
   Vergrößerung der Verarmungszone
- Durchgang geladene Teilchen: neue Ladungsträger durch Ionisierung
   → elektrisches Signal

## Funktionsprinzip: Siliziumdetektoren





## **Beispiel: CMS-Spurdetektor**





- CMS-Experiment: gesamter Spurdetektor aus Silizium
  - Mehr als 200 m<sup>2</sup> Detektorfläche, mehr als 60 Millionen Auslesekanäle
  - Innere Lagen: Pixeldetektoren
     → hohe Auflösung
  - Äußere Lagen: Streifendetektoren
     → große Abdeckung



### Gasgefüllte Detektoren

- Geladene Teilchen durchfliegen Detektor mit "Zählgas": Ionisation (5× mehr Energie pro Ionisation als bei Silizium notwendig)
- Hochspannung zwischen Anode und Kathode: Gasverstärkung (Townsend-Lawine)



WELT MASCHINE

·

### Gasgefüllte Detektoren

WELT MASCHINE

· Anternation

- Geladene Teilchen durchfliegen Detektor mit "Zählgas": Ionisation (5× mehr Energie pro Ionisation als bei Silizium notwendig)
- Hochspannung zwischen Anode und Kathode: Gasverstärkung (Townsend-Lawine)





## Betriebsmodi eines Zählrohrs



- Ionisationskammer: keine Gasverstärkung
- Proportionalzähler: Signal proportional zur Primärionisation
- Geiger-Müller-Modus: Zählung der durchgehenden Teilchen
- Typische "Zählgase"
  - Zählen: Argon
  - Löschen der Ladungslawine: CO<sub>2</sub>

## **MDT-Detektor in ATLAS**



#### Nachweis von Myonen in ATLAS

- Myonen: einzige Teilchenart, die Kalorimeter durchdringt
- Genaue Impulsmessung: 5500 m<sup>2</sup>
   Driftröhren (MDT = monitored drift tubes) in starkem ringförmigen Magnetfeld





Zählgas: Argon/CO<sub>2</sub> (93%,7%) Betriebsspannung: ca 3000 V precision wire-locator

## **MDT-Detektor in ATLAS**



#### Nachweis von Myonen in ATLAS

- Myonen: einzige Teilchenart, die Kalorimeter durchdringt
- Genaue Impulsmessung: 5500 m<sup>2</sup>
   Driftröhren (MDT = monitored drift tubes) in starkem ringförmigen Magnetfeld



Zählgas: Argon/CO<sub>2</sub> (93%,7%) Betriebsspannung: ca 3000 V





Lehrerfortbildung "Weltmaschine", Berlin, 14.11.08, U. Husemann: LHC – Die Experimente



Bundesministerier für Bildung und Forschung



# Energiemessung mit Kalorimetern



## Kalorimeter



- Historisch: Kalorimeter = "Wärmemesser"
- Teilchenphysik: Kalorimeter = "Energiemesser"
- Idee: messe Teilchenenergie mittels (teilweiser) Absorption in schwerem Detektormaterial



## Teilchenschauer



- Teilchen wechselwirken mit
   Detektormaterial im Kalorimeter:
   Schauer neuer Teilchen
- Welchselwirkungen in Materie: stark unterschiedlich zwischen Elektronen/ Photonen und Hadronen
  - Elektromagnetische Kalorimeter
  - Hadronische Kalorimeter
- Gesamtlänge aller Spuren im Schauer proportional zur Energie des Primärteilchens
- Teilchenidentifikation möglich durch Analyse der Schauerform



### Arten von Kalorimetern



- Homogene Kalorimeter: Schauernachweis in gesamtem Detektorvolumen
  - Kristalle: CsI(TI), PbWO<sub>4</sub>, …
     → durchgehendes Teilchen erzeugt Lichtblitz ("Szintillation")
  - Flüssige Edelgase: Argon (LAr), Krypton (LKr) → Ionisation
- Sampling-Kalorimeter: Absorbermaterial und sensitives Material wechseln sich ab
  - Metall–Szintillator: Blei, Eisen, Uran + Plastikszintillator
  - Metall–Flüssige Edelgase: Blei, Kupfer, Messing + LAr

Segment des Flüssigargon-Kalorimeters (ATLAS)



PbWO<sub>4</sub>: Rohmaterial für elektromagnetisches Kalorimeter bei CMS



# Flüssigargon-Kalorimeter in ATLAS



- Flüssigargon-Kalorimeter:
  - Durchgehendes Teilchen ionisiert hochreines flüssiges Argon
  - Erzeugte Ionen driften zu Elektroden (Spannung: ca. 2000 V), erzeugen elektrisches Signal
  - Betriebstemperatur: ca. 80 K (flüssiger Stickstoff)
- Elektromagnetisches Kalorimeter bei ATLAS
  - Absorption elektromagnetischer Schauer in Bleiplatten
  - Besonderheit Akkordeonstruktur: schnelle Auslese, keine Lücken in Detektorabdeckung







Bundesministernu für Bildung und Forschung



# Vom Detektor zur Publikation

## **Front-End-Elektronik**

- Detektoren liefern in der Regel kleine analoge Signal
   Vorverarbeitung nah am Detektor ("Front-End")
- ASD (engl.: amplifier-shaper-discriminator)

Verstärkung → Formung → Diskriminator → Schwelle

ADC (engl.: analog-to-digital converter)



- Datenübertragung häufig mit optischen Fasern
  - Kleine Dämpfung über typische Abstände (50–100 m)
  - Keine Beeinflussung durch elektromagnetische Störungen

## **Online-Datenverarbeitung**

- Herausforderung Datenrate:
   1 Milliarde Kollisionen pro Sekunde
  - Datenrate ca. 1 TB/s → mit heutiger Technologie nicht verarbeitbar
  - Zum Glück: >99.999999% aller Kollisionen "uninteressant" → schnelle Selektion "interessanter" Kollisionen



WELT MASCHINE

·

Uninteressantes Ereignis

## **Online-Datenverarbeitung**

- Herausforderung Datenrate:
   1 Milliarde Kollisionen pro Sekunde
  - Datenrate ca. 1 TB/s → mit heutiger Technologie nicht verarbeitbar
  - Zum Glück: >99.999999% aller Kollisionen "uninteressant" → schnelle Selektion "interessanter" Kollisionen
- Lösung: mehrstufige Online-Datenfilterung ("Trigger"):
  - Einfache Signale, geringer Auflösung,
     z. B. ein hochenergetisches Myon
     → spezielle Trigger-Hardware
  - Größere Auflösung in Teilen des Detektors, z. B. Kegel um Myon → Software auf Computerfarm
  - 3. Information von Gesamtdetektor  $\rightarrow$  Software auf Computerfarm



34

WELT MASCHINI

Lehrerfortbildung "Weltmaschine", Berlin, 14.11.08, U. Husemann: LHC – Die Experimente

# **Grid-Computing**



- Herausforderungen:
  - Datenrate: ca. 15 PByte/Jahr von allen LHC-Experimenten (CD-Stapel von 20 km Höhe)
  - Prozessierung (Rekonstruktion, Simulation etc.): Rechenleistung von 100.000 Computern
- Lösung: Grid-Computing
  - Rechenleistung und Speicherplatz weltweit verteilt
  - Geschickte Aufteilung der Ressourcen: Bringe die Anwendung zu den Daten
  - Name "Grid": Analogie zu Stromnetz ("power grid")
  - LHC: Mehrstufiger ("Multi-Tier") Zugang



# **Grid-Computing**



- Herausforderungen:
  - Datenrate: ca. 15 PByte/Jahr von allen LHC-Experimenten (CD-Stapel von 20 km Höhe)
  - Prozessierung (Rekonstruktion, Simulation etc.): Rechenleistung von 100.000 Computern
- Lösung: Grid-Computing
  - Rechenleistung und Speicherplatz weltweit verteilt
  - Geschickte Aufteilung der Ressourcen: Bringe die Anwendung zu den Daten
  - Name "Grid": Analogie zu Stromnetz ("power grid")
  - LHC: Mehrstufiger ("Multi-Tier") Zugang



# **Kalibration und Alignment**



- Kalibration: Sicherstellung gleichmäßiger Detektorantwort
  - Herausforderung 1: Nicht jeder Auslesekanal eines Subdetektors zeigt die gleiche Antwort bei Teilchendurchgang
  - Herausforderung 2: Antwort kann zeitlich variabel sein
- Alignment: genaue Ausrichtung der Detektoren
  - Herausforderung: riesige Detektoren (z.B. ATLAS: 25 × 25 × 45 m<sup>3</sup>), aber Spurauflösung von einigen 10 µm
  - Grobe Ausrichtung: Präzisionsmechanik bei Konstruktion, Vermessungstechnik
  - Feinausrichtung mit Daten von Teilchenspuren



# **Kalibration und Alignment**



- Kalibration: Sicherstellung gleichmäßiger Detektorantwort
  - Herausforderung 1: Nicht jeder Auslesekanal eines Subdetektors zeigt die gleiche Antwort bei Teilchendurchgang
  - Herausforderung 2: Antwort kann zeitlich variabel sein
- Alignment: genaue Ausrichtung der Detektoren
  - Herausforderung: riesige Detektoren (z.B. ATLAS: 25 × 25 × 45 m<sup>3</sup>), aber Spurauflösung von einigen 10 µm
  - Grobe Ausrichtung: Präzisionsmechanik bei Konstruktion, Vermessungstechnik
  - Feinausrichtung mit Daten von Teilchenspuren



# Kalibration und Alignment



- Kalibration: Sicherstellung gleichmäßiger Detektorantwort
  - Herausforderung 1: Nicht jeder Auslesekanal eines Subdetektors zeigt die gleiche Antwort bei Teilchendurchgang
  - Herausforderung 2: Antwort kann zeitlich variabel sein
- Alignment: genaue Ausrichtung der Detektoren
  - Herausforderung: riesige Detektoren (z.B. ATLAS: 25 × 25 × 45 m<sup>3</sup>), aber Spurauflösung von einigen 10 µm
  - Grobe Ausrichtung: Präzisionsmechanik bei Konstruktion, Vermessungstechnik
  - Feinausrichtung mit Daten von Teilchenspuren







 Monte-Carlo (MC-) Simulationen: numerische Methoden, die auf Zufallszahlen basieren

> "It's called 'Monte Carlo' because you're playing on someone else's money." [B. Jacobsen, Berkeley]

#### Beispiel: MC-Integration



Integral proportional zur Zahl der zufälligen Punkte unter der Kurve



 Monte-Carlo (MC-) Simulationen: numerische Methoden, die auf Zufallszahlen basieren

> "It's called 'Monte Carlo' because you're playing on someone else's money." [B. Jacobsen, Berkeley]

#### MC-Simulation in der Teilchenphysik

**Ereignisgenerator** simuliere physikalischen Prozess (Quantenmechanik: Wahrscheinlichkeiten)

#### Beispiel: MC-Integration



Integral proportional zur Zahl der zufälligen Punkte unter der Kurve



 Monte-Carlo (MC-) Simulationen: numerische Methoden, die auf Zufallszahlen basieren

> "It's called 'Monte Carlo' because you're playing on someone else's money." [B. Jacobsen, Berkeley]

#### Beispiel: MC-Integration



Integral proportional zur Zahl der zufälligen Punkte unter der Kurve

#### MC-Simulation in der Teilchenphysik

**Ereignisgenerator** simuliere physikalischen Prozess (Quantenmechanik: Wahrscheinlichkeiten)

Detektorsimulation: simuliere Wechselwirkung mit Detektormaterial



 Monte-Carlo (MC-) Simulationen: numerische Methoden, die auf Zufallszahlen basieren

> "It's called 'Monte Carlo' because you're playing on someone else's money." [B. Jacobsen, Berkeley]

#### Beispiel: MC-Integration



Integral proportional zur Zahl der zufälligen Punkte unter der Kurve

#### MC-Simulation in der Teilchenphysik

**Ereignisgenerator** simuliere physikalischen Prozess (Quantenmechanik: Wahrscheinlichkeiten)

Detektorsimulation: simuliere Wechselwirkung mit Detektormaterial

Digitalisierung: übersetze Wechselwirkungen im Detektor in realistische Signale



 Monte-Carlo (MC-) Simulationen: numerische Methoden, die auf Zufallszahlen basieren

> "It's called 'Monte Carlo' because you're playing on someone else's money." [B. Jacobsen, Berkeley]

#### Beispiel: MC-Integration



Integral proportional zur Zahl der zufälligen Punkte unter der Kurve

#### MC-Simulation in der Teilchenphysik

**Ereignisgenerator** simuliere physikalischen Prozess (Quantenmechanik: Wahrscheinlichkeiten)

Detektorsimulation: simuliere Wechselwirkung mit Detektormaterial

Digitalisierung: übersetze Wechselwirkungen im Detektor in realistische Signale

Rekonstruktion/Analyse: wie für reale Daten

#### Datenanalyse



- Objektorientierte Datenanalyse mit ROOT (<u>http://root.cern.ch</u>)
- Analyseschritte (schematisch):
  - Trennung der "interessanten" Kollisionen (z.B. Higgs-Kandidat) von "uninteresanten" Kollisionen: Selektionsschnitte, Anpassungen ("Fits"), neuronale Netze, …
  - MC-Simulationen, Vergleich mit theoretischen Vorhersagen
- Präsentation der Ergebnisse, eingehende Prüfung durch Kollaboration
- Vorstellung auf Konferenzen
- Veröffentlichung in internationalen Fachzeitschriften

e Han Tan Shaana		
ommand	Option	Histogram htemp 🗖 Hist 🗖 Scan 🗹 Rec
Current Folder	Current Tree : Tr	ppTree
TreeList  TreeList Tree	X: -empty-     Y: -empty-     Z: -empty-     Scan box     EX >-empty-     EX >-     EX =-     EX =-    E	E() -empty-       evt.but         evt       evt.runNumber         evt.eventNumber       evt.ore         evt.eventNumber       evt.ore         evt.eventNumber       evt.ore         evt.com/cODTLow       summa         evt.bunchNum153       summa         evt.bunchNum36       summa         evt.gliveInstLumi       summa         evt.scalerInstLumi       summa         evt.scalerInstLumi       summa         evt.scalerInstLumi       summa         evt.scalerInstLumi       summa         evt.scalerInstLumi       summa         evt.scalerInstLumi       summa
		0%

### Datenanalyse



- Objektorientierte Datenanalyse mit ROOT (<u>http://root.cern.ch</u>)
- Analyseschritte (schematisch):
  - Trennung der "interessanten" Kollisionen (z.B. Higgs-Kandidat) von "uninteresanten" Kollisionen: Selektionsschnitte, Anpassungen ("Fits"), neuronale Netze, …
  - MC-Simulationen, Vergleich mit theoretischen Vorhersagen
- Präsentation der Ergebnisse, eingehende Prüfung durch Kollaboration
- Vorstellung auf Konferenzen
- Veröffentlichung in internationalen Fachzeitschriften



### Datenanalyse



- Objektorientierte Datenanalyse mit ROOT (<u>http://root.cern.ch</u>)
- Analyseschritte (schematisch):
  - Trennung der "interessanten" Kollisionen (z.B. Higgs-Kandidat) von "uninteresanten" Kollisionen: Selektionsschnitte, Anpassungen ("Fits"), neuronale Netze, …
  - MC-Simulationen, Vergleich mit theoretischen Vorhersagen
- Präsentation der Ergebnisse, eingehende Prüfung durch Kollaboration
- Vorstellung auf Konferenzen
- Veröffentlichung in internationalen Fachzeitschriften



#### Zusammenfassung



# WELT MASCHINE

DIE KLEINSTEN TEILCHEN UND GRÖSSTEN RÄTSEL DES UNIVERSUMS AUSSTELLUNG IM U-BAHNHOF BUNDESTAG, BERLIN

15.10. - 16.11.2008 • MO - SO 10 - 19 UHR • DO 10 - 22 UHR • WWW.WELTMASCHINE.DE

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Vier Experimente am LHC

- Zwei Vielzweckdetektoren: ATLAS, CMS
- Zwei spezialisierte Detektoren: LHCb, ALICE
- Nachweis aller Kollisionsprodukte:
  - Zwiebelschalenartiger
     Detektoraufbau
  - Spezialisierte Detektoren: Messung von Impuls, Energie und Teilchenart
  - "Cutting-Edge"-Technologien: Halbleiterdetektoren, schnelle Elektronik, Grid-Computing, …